

KONZEPTION UND STEUERUNG DES PROZESSES

Anstoß eines Zentrenmanagements für die Innenstadt von Dortmund

Großer Prozess mit klarem Fahrplan

Der Anstoß eines Zentrenmanagements für die Innenstadt von Dortmund ist mit vielen verschiedenen Arbeitsschritten verbunden: Von der Analyse über die Zieldefinition bis zur Ableitung eines Handlungsrahmens. Um den Gesamtprozess zu strukturieren und die Ziele dauerhaft im Blick zu behalten, wird der Prozess in aufeinander aufbauende Phasen gegliedert. Diese unterscheiden sich hinsichtlich ihres Outputs und der damit verbundenen Methodik und inhaltlichen Ausrichtung. Während allen Phasen wird der Einbindung von Stakeholdern

Strategische und
konzeptionelle
Beratung ✓

Prozessdesign
und Prozess-
strukturplan ✓

Einbindung der
Beteiligung in den
Gesamtprozess ✓

Stakeholderanalyse
und Zielgruppen-
definition ✓



Stadt Dortmund

Amt für Stadterneuerung
Susanne Linnebach
Tel. +49 231 50 / 22679
slinnebach@stadtdo.de

Laufzeit & Meilensteine

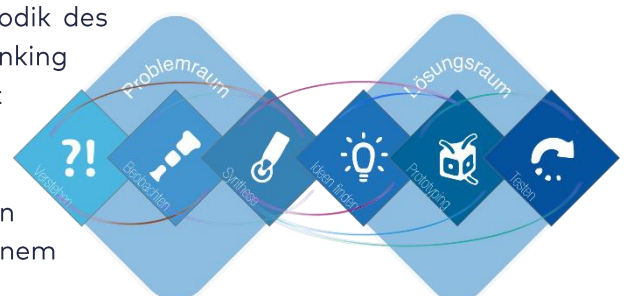
06/2021 – 03/2023

eine hohe Bedeutung beigemessen, um den Prozess kontinuierlich mit Impulsen von außen anzureichern und Ergebnisse aus dem Prozess zu reflektieren. Um ein gesundes Maß an Partizipation zu wahren und bestmögliche Ergebnisse zu erzielen, wird der Gesamtprozess mit einem zeitlichen und inhaltlichen Projektplan konkretisiert. Dieser ist so genau wie nötig, lässt aber

ausreichend Handlungsspielraum, um auf veränderte Rahmenbedingungen reagieren zu können. In engem Austausch mit der Auftraggeberin werden frühzeitig Meilensteine, Zwischenziele und Beteiligungsformate definiert.

Design Thinking als erprobtes Prozessdesign

Die Methodik des Design Thinking ermöglicht maximale Lösungsorientierung bei komplexen Herausforderungen bei einem





iterativem Prozessdesign. Die stetige Auseinandersetzung mit Problemen und der reflektierten Lösungsfindung und -erprobung lässt innerhalb des Prozesses notwendige Modifikationen zu, um Spitzenleistung zu erzielen. Der enge Austausch mit den Bedürfnissen der unterschiedlichen Stakeholder ist dabei obligatorisch.

Kenne deine Stakeholder!

Der Prozess steht und fällt mit den beteiligten Akteur:innen. Im komplexen Feld der Innenstadt haben wir es nicht nur mit Einzelhändler:innen, Gastronom:innen und Immobilieneigentümer:innen und ihren jeweiligen Interessen zu tun. Vielmehr bedarf es politischer Entscheidungen, verwaltungsseitiger Akzeptanz, privatwirtschaftlichen Engagements und nicht zuletzt finanzieller Netzwerke. Die Erfahrung zeigt, dass das

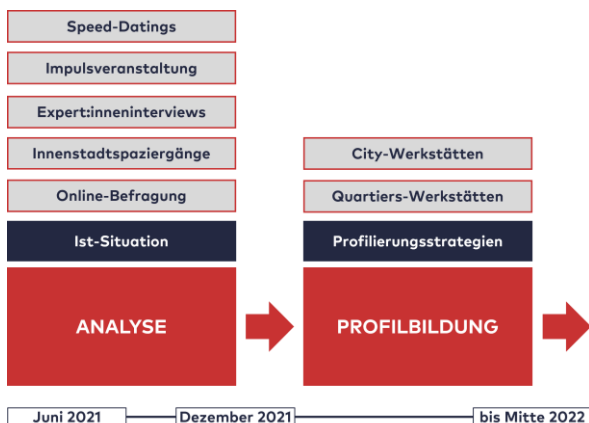
Know-How über das Stakeholder-Netzwerk und insbesondere die dahinterliegenden Rollen entscheidend für den (Miss)Erfolg eines Transformationsprozesses sind! Daher setzen wir uns von Tag 1 mit den handelnden und bisher noch nicht aktiv eingebundenen Akteur:innen auseinander, entdecken weiße Flecken im Stakeholder-Netz. Wir eruieren stetig, wer zwingend einbezogen werden muss und welche Formate es dafür braucht.

Partizipation vs. Partyzipation

Mit Angeboten zur Prozessteilnahme rennt man nicht überall offene Türen ein – so sind es oftmals die ewig gleichen, die sich aktiv einbringen oder vom Prozess gänzlich fernbleiben. Daher sind alle Bausteine des Beteiligungsprozesses so ausgelegt, dass sie maximale Begierde wecken: Titel, Einladung, Bewerbung, Location, Methodik, Dokumentation, ... müssen inspirierend sein, um inspirierende Ideen für den Prozess zu generieren! Insgesamt erstreckt sich das Portfolio der Angebote auf Formate mit Breitenwirksamkeit (z. B. Online-Befragung, Impulsveranstaltung), arbeitsintensive und vertrauensvolle Workshop-Formate (z. B. Quartierswerkstätten), reflektierenden Steuerungsrunden (z. B. Arbeitskreise, City-Runden) wie auch politischen Entscheidungsgremien (z. B. Ausschusssitzungen). Prozessbegleitend finden regelmäßige Termine auf Arbeitsebene statt, bei denen die Formate organisatorisch vor- und nachbereitet und inhaltliche Zwischenstände besprochen werden.

Erfolgsfaktoren

- frühzeitige Prozessplanung mit Handlungsspielräumen
- aktive Auseinandersetzung mit dem Stakeholder-Netzwerk
- individuell, interaktiv & inspirierend



STADTHANDEL

Zeit für ein kurzes Date?

ANSTATT EINES CITYMANAGEMENTS FÜR DIE DORTMUNDER INNENSTADT
EINLADUNG ZUM SPEED-DATING AM 27. UND 28. JUNI 2021

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Akteure der Dortmunder City,

Sie vielleicht schon gehört oder gelesen haben, bringt die Stadt Dortmund gemeinsam mit dem Büro Stadt + Handel einen Prozess zum Anstoß eines Citymanagements für die Dortmunder Innenstadt auf dem Weg. Im Fokus steht die Frage, wie vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen und absehbarer Herausforderungen die Zukunft der Dortmunder Innenstadt aussehen soll. Wie ist eine lebendige Innenstadt neu zu gestalten? Welche bislang geschätzten Nutzungen und Funktionen sind zu überdenken? Welche Strukturen braucht es zukünftig?

Den Akteuren der Dortmunder City und ihrer Quartiere kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Denn nur in unserem Dialog mit gemeinschaftlichem Handeln kann das Ziel erreicht werden, möglichst breit getragene quartiersbezogene Strategien und konkrete Maßnahmen zu entwickeln. Für die Umsetzung werden zudem kurzfristig handlungsfähige und langfristige Strukturen benötigt.

Um direkt zu Beginn des Prozesses mit den „Mache-Tönen“ und „Aktiva-Tönen“ der Dortmunder City auf Tuchfühlung zu gehen und Sie und Ihre Sicht der Dinge herauszufinden, laden wir Sie zu einem Speed-Dating mit uns ein. Dieses findet statt am:

27.07.2021 (Freitag) und 28.07.2021 (Sonnabend).

Wir sind übrigens sehr dankbar, wenn Sie die Stadt Dortmund/Tilman Hainiger und Sebastian Krüger vom Büro für Stadtentwicklung sowie vom Büro Stadt + Handel Jens Nulbaum, Stefan Pöppert und Johannes Böhle.

Danke wir schnell und ohne großen Aufwand miteinander ins Gespräch kommen, finden unsere Speed-Dates online auf der Plattform „Zoom“ statt. Eine besondere Softwareanforderung ist nicht erforderlich. Eine Teilnahme ist ebenfalls auch per Telefon möglich. Im Computer, Tablet oder Mobiltelefon sollte jedoch erst eine Kamera und einem Mikrofon ausgestattet sein.